



**KOREA**VERBAND

TÄTIGKEITSBERICHT 2017

## REALISIERTE PROJEKTE UND VERANSTALTUNGEN

Unsere Arbeit im Jahr 2017 wurde stark geprägt von den Neuwahlen in Südkorea und einer verbalen Eskalation zwischen den USA und Nordkorea. Die Neuwahlen in Südkorea brachten für den Korea Verband keine stärkere Zusammenarbeit mit Organisationen und Institutionen in Südkorea wie erhofft. Die brenzlige Lage zwischen Trump und Kim forderte ein stärkeres Einbringen des Korea Verbands, sowohl über die Projektarbeit, als auch über die Öffentlichkeits- und Solidaritätsarbeit.

### AG „TROSTFRAUEN“

Die AG „Trostfrauen“ im Korea Verband setzt sich seit zwei Jahren für eine Annullierung der Vereinbarung und Neuverhandlungen zur Lösung des Problems ein. 2017 haben wir viel erreicht, dass die Thematik auch hier bekannter wird und von deutscher Seite eine Lösung der „Trostfrauen“-Frage eingefordert wird:

Zur Errichtung der ersten Friedensstatue in Deutschland kam eine der Überlebenden, An Jeom-Soon, nach Deutschland. Die erste Friedensstatue in Deutschland wurde am internationalen Frauentag 2017 in Wiesent bei Regensburg errichtet. Deutschland schließt sich mit der Errichtung der Statue als erstes europäisches Land unter anderem Südkorea, Australien und den USA an. Die Friedensstatue ist ein starkes Symbol des Zusammenhaltes gegen sexuelle Gewalt in Kriegszeiten. Die AG „Trostfrauen“ organisierte für Frau An und die Delegation aus Suwon eine Veranstaltung in Kooperation mit Han-In Gemeinde in der Heilandskirche und eine Demonstration zum internationalen Weltfrauentag.



Links: Die Friedensstatue in Wiesent mit Frau An Jeom-Soon, Foto: Yann Werner Prell  
Rechts: Miniatur der Friedensstatue, Foto: Tsukasa Yajima



Bei unserer jährlichen Mahnwache zum Internationalen Gedenktag für die „Trostfrauen“ wurde mit der Performance „Lebende Statuen“ den Betroffenen aus 13 Ländern gedacht. Zum Kirchentag in Berlin luden wir Ende Mai die Überlebende Gil Won-ok ein, um mit Opfern des IS über die Überwindung sexueller Gewalt in militärischen Konflikten zu diskutieren. Gemeinsam mit Frau Gil Won-Ok demonstrierten wir vor der Japanischen Botschaft in Berlin, realisierten eine Vielzahl von Veranstaltungen sowie mehrere Presseinterviews.



Links: Mahnwache zum 5. Internationalen Gedenktag für die Trostfrauen, Foto: Tsukasa Yajima  
Rechts: Gil Won-Ok mit Marwa Al-Aliko beim Gespräch zum sexueller Gewalt in militärischen Konflikten, Foto: Tsukasa Yajima

Mit dem Filmmonat „Women's Bodies as Battlefield“ an der Humboldt Universität im November 2017 machten wir deutlich, dass es auch außerhalb Koreas viele Betroffene des „Trostrfrauen“-Systems gibt. Es wurden sechs eindrucksvolle Filme über Frauen aus Südkorea, China, Philippinen, Indonesien und Taiwan gezeigt, die einen tiefen Einblick in die Seele der „Trostrfrauen“ gewährten, die während des Asien-Pazifik Krieges Opfer von systematischer sexueller Gewalt des japanischen Militärs wurden.

Dies wurde auch im Rahmen unserer Konferenz „Sexuelle Gewalt in militärischen Konflikten“ am 2. Dezember thematisiert, zu der Gil Won-ok trotz ihres hohen Alters nochmals anreiste. Expert\*innen und Aktivist\*innen aus Südkorea, den USA und Syrien, zeigten anhand verschiedener Fallbeispiele auf, warum die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit für die Zukunft unabdingbar ist. Anschließend fand anlässlich des 10. Jubiläums der Resolutionen zur „Trostrfrauen“-Problematik eine Feier statt, bei der Frau Gil Won-Ok persönlich die sechs Parlamente würdigte, die Resolutionen zur „Trostrfrauen“-Frage erlassen haben.



Links: Poster zum Film-Monat „Women's Bodies As Battlefield“ mit Foto von Jan Banning  
Rechts: Gil Won-Ok bei der Feier des 10. Jubiläums der Resolutionen zur „Trostrfrauen“-Problematik; Foto: Tsukasa Yajima

Die sexuelle Gewalt während des Zweiten Weltkriegs und anderen militärischen Konflikten ist auch in Deutschland unzureichend aufgearbeitet. Für 2019 planen wir deshalb mit der Miniatur der Friedensstatue auch an Schulen zu gehen und Bildungsarbeit zu den „Trostrfrauen“ zu leisten. Zusätzlich haben wir eine neue Website ([www.trostrfrauen.de](http://www.trostrfrauen.de)) geschaffen, die wir für Veranstaltungen und Kundgebungen der AG „Trostrfrauen“ nutzen.

## EPRIE 2017

Internationale Verständigung ist ein Hauptanliegen des Korea Verbands, weshalb wir auch 2017 zahlreiche Begegnungen zwischen Asien und Europa realisiert haben. Unser größtes Projekt ist hierfür das Austauschprogramm EPRIE. Unter dem Thema „Migration, Integration, and Belonging“ führten 2017 wir EPRIE zum sechsten Mal durch, diesmal mit Stationen in Busan, Paju und Tokyo. 2018 fand das Programm in Europa statt und widmete sich dem Populismus und der aktuellen Medienlandschaft.



Links: EPRIE Teilnehmende von 2017 beim Besuch des EU Botschafters in Südkorea  
Rechts: EPRIE Teilnehmende von 2017 und Alumni aus den Vorjahren beim Alumni-Treffen in Japan; Foto: Yann Werner Prell

Im Rahmen von EPRIE wurden insbesondere die Aktivitäten der Alumni verstärkt. Neben dem Alumni-Treffen in Japan, wo die Teilnehmenden gemeinsam Projektideen entwickelten und ausarbeiteten, wurde nun in Zusammenarbeit mit der Robert-Bosch-Stiftung ein EPRIE Project Fund geschaffen, über den die Alumni ab 2018 Projekte selbstständig beantragen und durchführen können. Dies soll den Regionen übergreifenden Ansatz von EPRIE auch über das Austauschprogramm hinaus verstärken. Die Alumni bringen sich nun auch verstärkt bei der Publikation des eigenen Magazins ein. Das Korea Forum Spezial zu EPRIE wird ab 2018 als EPRIE Journal von den Alumni des Programms weitergeführt. Die Vernetzung der Alumni untereinander und auch die Öffentlichkeitsarbeit zum Programm selbst wurde über einen Relaunch der Website zu EPRIE ([www.eprie.net](http://www.eprie.net)) unterstützt. Die neue Website startete zur Programmausschreibung in 2018.

## AUSSTELLUNG GWANGJU 1980

Der Korea Verband widmete sich im zurückliegenden Jahr verstärkt den Ereignissen von Gwangju. Gefördert von der May 18 Memorial Foundation veröffentlichten unsere Übersetzung der Chronik zum 18. Mai und zeigten unsere Fotoausstellung „Gwangju 1980“ in der Gedenkstätte Lindenstraße in Potsdam (11.04. bis 17.05.2017) und im Haus der Demokratie und Menschenrechte in Berlin (9.11. bis 4.12.2017). Die Ausstellung „Der Aufstand von Gwangju – Eine Fotoausstellung zur Demokratiebewegung in Südkorea“ zeigt die ehemals verbotenen Fotos des Gwangju Aufstandes, die von Journalisten unter Lebensgefahr aufgenommen wurden. Seit Juli 2011 gehören die Bilder zum UNESCO-Weltkulturerbe. Bei spannenden Vorträgen im Rahmen der Ausstellungen in Berlin und Potsdam berichteten der Fotograf Na Kyung-Taek und der ehemalige ARD-Korrespondenten Jürgen Bertram von den damaligen Geschehnissen. Bei unserer Abschlussveranstaltung in Berlin diskutierten wir mit Gästen des Organisationskomitees der Kerzenbürger-Demonstrationen Park Jin, Park Seok Woon und Jang Ae-Jin über die Bedeutung Gwangjus für die Kerzendemonstrationen und die Protestbewegung in Südkorea.

2018 wurde die Ausstellung auch in der Gedenkstätte „Runde Ecke“ in Leipzig gezeigt. Für 2019 ist eine Ausstellung der Bilder in Dresden in der Gedenkstätte Bautzner Straße geplant. Zur Ausstellung wurde ebenfalls eine neue Website realisiert ([www.gwangju1980.de](http://www.gwangju1980.de)) über die die aktuelle Ausstellung und Hintergrundinformationen abgerufen werden können.



Links: Na Kyung-Taek beim Besuch der Ausstellung in Potsdam; Foto: Dong-Ha Choe  
Rechts: Gästen des Organisationskomitees der Kerzenbürger-Demonstrationen Park Jin, Park Seok Woon und Jang Ae-Jin bei der Abschlussveranstaltung im Haus der Demokratie und Menschenrechte; Foto: Dong-Ha Choe

## KONFERENZ „VERMITTLUNG VON GETEILTER GESCHICHTE“

Historisches Lernen in beiden Ländern stand bereits im Februar im Fokus unserer Tagung zur „Vermittlung von geteilter Geschichte“ in der Europäischen Akademie in Berlin. Korea und Deutschland wurden durch den Zweiten Weltkrieg geteilt. In beiden Ländern stellt und stellt sich die Frage, auf welche Weise die eigene Teilungsgeschichte in Schulen unterrichtet werden soll. Hierzu luden wir Expert\*innen aus West- und Ostdeutschland, sowie Nord- und Südkorea ein.

Im Rahmen einer öffentlichen Podiumsdiskussion diskutierten wir Probleme und Perspektiven des Schulunterrichts zur Teilungsgeschichte, insbesondere Veränderungen in der Bildungspolitik in Korea und



Deutschland und welchen Beitrag das Narrativ der Teilung und das jeweilige Geschichtsbild zur Wiedervereinigung leisten kann. Die Tagung wurde in Kooperation mit der Europäischen Akademie Berlin und der University of North Korean Studies durchgeführt und von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur gefördert.

2018 wurden die Diskussionen im Rahmen einer Konferenz zu Feindbildern in geteilten Ländern fortgesetzt. Es ist geplant die Ergebnisse beider Tagungen in Buchform zu publizieren, um sie einer breiteren Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.



Links: Teilnehmende der Tagung „Vermittlung von geteilter Geschichte“; Foto: Dong-Ha Choe  
Rechts: Podiumsdiskussion im Rahmen der Tagung; Foto: Dong-Ha Choe

## BESUCHSPROGRAMM FÜR LEHRER\*INNEN

In Kooperation mit der May 18 Memorial Foundation aus Gwangju und des Instituts für Geschichtswissenschaften der Humboldt Universität zu Berlin organisierten wir im Juni einen Workshop zu historischem Lernen in Deutschland und Südkorea im Rahmen eines Besuchsprogramms von Lehrerinnen und Lehrern aus Südkorea. Während des Besuchsprogramms wurden Institutionen in Berlin, Brandenburg und Sachsen besucht, wie bspw. das LISUM, die Gedenkstätte Bautzner Straße, die Topographie des Terrors.



Links: Die Lehrerinnen und Lehrer bei Ihrem Besuch in Gedenkstätten in Brandenburg; Foto: Tsukasa Yajima  
Rechts: Workshop zu historischem Lernen in Deutschland und Südkorea in der Werkstatt der Kulturen; Foto: Tsukasa Yajima

## WEITERE VERANSTALTUNGEN

Im Rahmen von Projekten wurden 2017 eine Vielzahl an Veranstaltungen durchgeführt. Dadurch standen nur wenige zeitliche und personelle Ressourcen zur Verfügung um noch weitere Treffen und Veranstaltungen zu organisieren. Dementsprechend war die Zahl weiterer Veranstaltungen beispielsweise in Form eines Korea Madang gering.

### Korea Madang

Der Korea Verband organisierte am 22. März einen Korea Madang mit Choi Hae-Kyung von Okedongmu von Projekten zur medizinischen Versorgung, Ernährungs- sowie Bildungsförderung nordkoreanischer Kinder, die derzeit nur noch schwer oder gar nicht mehr umgesetzt werden können. Die Provokationen zwischen den USA und Nordkorea und die verschärften Sanktionen haben großen Einfluss auf die Arbeit von NGOs in Nordkorea. Leidtragende der Sanktionen sind abermals die Menschen in Nordkorea. Leider wird diesem Aspekt zu wenig Beachtung geschenkt, weshalb wir uns im Korea Forum 2017 unter anderem der Arbeit von verschiedenen NGOs in wie Okedongmu vorstellen. Die Organisation Okedongmu (koreanisch für „Schulterfreund“) zählt zu einer der erfolgreichsten Organisationen Südkoreas, die zur Zeit der Sonnenscheinpolitik zahlreiche Projekte für Kinder in Nordkorea umsetzen konnten. Die Organisation hat sich der medizinischen Versorgung, Ernährungs- sowie Bildungsförderung nordkoreanischer Kinder verschrieben.

### Konzert Sogon Sogon

Am 11. August gab es auch ein Flüsterkonzert von An Seok-Hee in der Geschäftsstelle des Korea Verbands in der Rostocker Straße. In einer gemütlichen Atmosphäre und mitgebrachten Speisen spielte er ohne Lautsprecher und Mikro, nur mit einer Gitarre ausgerüstet seine Lieder. Spenden der Veranstaltung wurden für die Finanzierung des Besuchs von Frau Gil Won-Ok im Dezember genutzt.



## PUBLIKATIONEN

### 18. Mai

In Zusammenarbeit mit der May 18 Memorial Foundation brachten wir 2017 eine Chronik zu den Geschehnissen des 18. Mai in Gwangju heraus. Das Buch geht unter anderem der Frage nach, wie es zu der landesweiten Demokratiebewegung in Südkorea Anfang der 80er Jahre kam und wie sich die Widerstandsbewegung in Gwangju entwickelte. Erkenntnisse zur blutigen Niederschlagung werden detailliert aufgeführt. Das Buch enthält 60 ausdrucksstarke Fotos, die die Demokratiebewegung Gwangjus in ihrer Essenz und Tragik festhalten, und fasst die Ereignisse in Südkorea ausgehend von Chun Doo-hwans Staatsstreich vom 12. Dezember 1979 bis zum Frühling 1980 sorgfältig zusammen. Auch weitere Entwicklungen der südkoreanischen Demokratiegeschichte bis 2015 sind chronologisch festgehalten. Die Publikation kann kostenlos über den Korea Verband bezogen werden.



### Korea Forum und Korea Forum Spezial

Das Korea Forum konnte 2017 nicht fertiggestellt werden. Eine Drucklegung erfolgte erst in 2018. Die Arbeitsabläufe sollen in Zukunft weiter verbessert werden, so dass es zu weniger Verzögerungen kommt. Das Korea Forum Spezial zu EPRIE erschien nicht mehr in 2017. Das Magazin wird nun als EPRIE Journal von den EPRIE Alumni weitergeführt. Die erste Ausgabe des EPRIE Journal erschien Anfang 2018.

## KOOPERATIONEN

### Kooperation mit Sewol Gruppe

Auch in 2017 unterstützte der Korea Verband die Sewol Gruppe Berlin als Kooperationspartner. 1000 Tage nach dem Sinken der Sewol organisierte die Sewol Gruppe Berlin eine Vorführung des Films „Diving Bell“ an der Humboldt Universität. Zum dritten Jahrestag der Sewol-Fährkatastrophe, bei der 304 Menschen, die meisten von ihnen Kinder, ums Leben kamen, fanden eine große Demonstration vor dem Brandenburger Tor und eine Ausstellung vom 15. bis 29. April in der Galerie PGberlin statt, die der Korea Verband als Kooperationspartner unterstützte. Die ausgestellten Kunstwerke verarbeiten die Schmerzen und Trauer, die nach der Katastrophe Südkorea und die hinterbliebenen Familien ergriffen.



Poster zu den Veranstaltungen der Sewol Gruppe Berlin

### Ausstellung in Seoul zu koreanischen Krankenpflegerinnen in Deutschland

Ende 2016 teilte der Korea Verband als Kooperationspartner einen Sammelaufwurf in Zusammenarbeit mit der Stadt Seoul zur Dokumentation der Migrationsgeschichte von koreanischen Krankenpflegerinnen. Es gab eine Fülle an Rückmeldungen und einzigartige Ausstellungsstücke wurden gespendet. Die vielfältigen Exponate wurden nun vom 27. Juni bis 3. September im Seoul Museum of History im Rahmen einer Ausstellung gezeigt.

Rechts: Plakat zur Ausstellung in Seoul



### 5. Asientag in Köln der Stiftung Asienhaus

Am 29. April fand in der Alten Feuerwache in Köln der 5. Asientag unter dem Thema „Bewegung & Widerstand: Zivilgesellschaft in Bedrängnis“ statt. Das Programm umfasst spannende Workshops mit Vorträgen, Filmvorführungen und Ausstellungen zu Entwicklungen in verschiedenen Ländern mit Gästen aus Asien. Die Vorstandsvorsitzende des Korea Verbands, Nataly Jung-Hwa Han, hielt zusammen mit Rainer Werning einen Vortrag zur Kerzenschein-Bewegung in Südkorea und der Bedeutung der Neuwahlen für die Nord-Süd Beziehungen.

Rechts: Flyer zum 5. Asientag der Stiftung Asienhaus



## SOLIDARITÄTSARBEIT

### Kerzenscheindemonstrationen

Das Jahr begann mit einem geschichtsträchtigen Ereignis. Am Freitag, 10. März 2017, entschied das Verfassungsgericht in Seoul Präsidentin Park Geun-Hye ihres Amtes zu entheben. Es bestätigte die Amtsenthebung durch das Parlament und durch Millionen von Menschen, die für Demokratie auf die Straße gegangen sind und bei Kerzenscheindemonstrationen friedlich den Rücktritt der Präsidentin einforderten. Die beteiligten Bürgerinnen und Bürger wurden hierfür im Dezember mit dem Menschenrechtspreis der Friedrich-Ebert-Stiftung ausgezeichnet. Der Korea Verband organisierte im Dezember 2016 Demonstrationen gegen Park Geun-Hye und lud Mitstreiter\*innen in Berlin Anfang 2017 zu regelmäßigen Treffen in das Büro ein.



Links: Demonstrationen gegen Park Geun-Hye; Foto: Tsukasa Yajima  
Rechts: Verleihung des Menschenrechtspreis 2017 der Friedrich-Ebert-Stiftung; Foto: Tsukasa Yajima

### Konflikt zwischen USA und Nordkorea

Nachdem Nordkorea erfolgreich Interkontinentalraketen getestet hatte, die auch das amerikanische Festland erreichen könnten, eskalierten die Drohgebärden Nordkoreas und der USA. Ein militärischer Konflikt schien unmittelbar bevorzustehen. Der Korea Verband verurteilte in einer Pressemitteilung jegliche Provokationen von Seiten Nordkoreas und der USA und sprach sich gegen die anhaltende Militarisierung und atomare Aufrüstung in der Region aus. Wir forderten einen Neustart des direkten Dialogs zwischen Nordkorea, Südkorea und den USA und ein Ende der militärischen Provokationen und Sanktionen. Unsere Vorstandsvorsitzende Nataly Jung-Hwa Han gab hierzu mehrere Presseinterviews.

Wir beteiligten uns zudem an Demonstrationen wie der Menschenkette für ein Atomwaffenverbot am 18. November, um die Bundesregierung, die USA und Nordkorea zur atomaren Abrüstung und zur Unterzeichnung des Atomwaffenverbots zu drängen.



Menschenkette zwischen Botschaften Nordkoreas und USA am 18. November 2017; Fotos: Tsukasa Yajima

## BERICHT AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

### Vorstand:

Seit der Wahl des neuen Vorstands Ende des 2015 blieb der Vorstand beständig. Alle Vorstandsmitglieder waren 2017 vor Ort in Berlin und konnten so stärker unterstützen. Na-Rhee Scherfling als stellvertretende Vorsitzende unterstützt uns stets bei Übersetzungsarbeiten aus dem Koreanischen ins Deutsche. Mathias Räther unterstützt weiterhin die Redaktion des Korea Forums und nun auch des EPRIE Journals. Dong-Ha Choe engagiert sich nach wie vor in der Gestaltung des Korea Forums, Flyern und weiteren Publikationen, sowie bei der Erstellung der Ausstellung Gwangju 1980. Suna Lim unterstützte uns bei Antragstellungen und auch durch ihre Kompetenzen als Spielfilmregisseurin bei Videos.

### Feste Mitarbeitende:

Im Jahr 2017 stellten wir **Yann Werner Prell** als Projekt Manager fest an. Sein Aufgabengebiet umfasste unter anderem diverse Veranstaltungen und Konferenzen, EPRIE, Korea Forum, Öffentlichkeitsarbeit und Unterstützung für Vorstandstätigkeit und Back-Office.

### Freie Mitarbeitende:

**Alexandra Bauer** war noch bis Februar 2017 für den Korea Verband tätig und unterstützte uns unter anderem in der AG „Trostrfrauen“ und bei zahlreichen anderen Projekten, bevor sie für ein Jahr nach Südkorea ging.

**Svenja Gehrmann** war insbesondere für die AG „Trostrfrauen“ tätig, plante die Filmreihe und war an der Publikation zur Friedensstatue beteiligt. Darüber hinaus war sie insbesondere in das Besuchsprogramm mit der Stiftung 18. Mai und die Ausstellung zu Gwangju 1980 eingebunden. Sie verließ den Korea Verband auf eigenen Wunsch im September 2017.

**Nataly Jung-Hwa Han** war weiterhin für AG „Trostrfrauen“, EPRIE und Korea Forum tätig, sowie Ansprechpartnerin für Anfragen insbesondere von koreanischer Seite, aber auch die Repräsentation des Korea Verbandes für die deutsche Öffentlichkeit.

**Ilona Woithe** war im Back Office tätig und unterstützte den Korea Verband insbesondere bei organisatorischen Abläufen, der vorbereitenden Buchhaltung und der Mitgliederverwaltung.

**Dahye Yim** unterstützte den Korea Verband zunächst als Praktikantin, später als Projektassistentin unter anderem beim Austauschprogramm EPRIE, beim Besuchsprogramm für Lehrer\*innen aus Gwangju und bei der AG „Trostrfrauen“.

**Dr. Rita Zobel** führte als Projektleiterin das aufwendige Austauschprogramm EPRIE durch.

### Praktikantinnen und Praktikanten:

**Felix Wilke** erledigte während seine Praktikums von Oktober 2016 bis Februar 2017 insbesondere Übersetzungs- und Revisionsaufgaben für mehrere Publikationen und unterstützte den Korea Verband in der Veranstaltungsvorbereitung.

**Thi Thai Linh Nguyen** war für den Korea Verband von Februar bis März 2017 tätig und arbeitete an der Broschüre zur Friedensstatue, zum Round Table zu Nordkorea und war in das Besuchsprogramm für Lehrerinnen und Lehrer aus Südkorea eingebunden.

**Miriam Steglich** unterstützte während ihres Praktikums von April bis August 2017 das Team insbesondere bei den Vorbereitungen zum Austauschprogramm EPRIE 2017.

**Franziska von Heusinger** konnte den Korea Verband in der Redaktion des Korea Forums 2017 unterstützen und wurde darüber hinaus in ihrem Praktikum von Juli bis September für die Öffentlichkeitsarbeit und die Mahnwache 2017 tätig.

**Patrycja Makucewicz** unterstützte in ihrem dreiwöchigen Praktikum im September 2017 die Öffentlichkeitsarbeit und die Redaktion des Korea Forums.

**Christiane Adler** war zum Ende des Jahres von Oktober bis Dezember im Korea Verband und begleitete insbesondere die Filmreihe zu den „Trostfrauen“ und auch die zweite Ausstellung zu Gwangju im Haus der Demokratie und Menschenrechte Berlin.

### **Vermögensanlage**

Insgesamt konnte der Korea Verband im Jahr 2017 ein Plus von rund 11.000 Euro erwirtschaften. Grund hierfür sind die erfolgreich Akquisition von Verwaltungskostenpauschalen aus verschiedenen Projekten, verstärkt ehrenamtliche Arbeit, stärkere Verkäufe im Online-Shop, sowie Kapitalerträge.

Berlin, den 08. Dezember 2018

Für den Vorstand  
Nataly Jung-Hwa Han  
Vorstandsvorsitzende